

Branchenreport 2023

Gastronomie – Speisen und Getränke

WZ-Code 56



Finanzgruppe
Branchendienst



1 Branche in Kürze

Nach zwei schwierigen Pandemie-Jahren war die Gastronomiebranche 2022 auf Erholungskurs: Umsätze, die Anzahl der Betriebe und der Beschäftigten entwickelten sich positiv. Der hohe Umsatzanstieg 2022 resultierte aus starken Nachholeffekten, aber auch aus deutlichen Preissteigerungen.

Allerdings erreichten nicht alle Teilbranchen das Vorpandemie-Niveau: Zwar belebte sich der Ausschank von Getränken, der am stärksten von der Pandemie betroffen war, mit knapp 71% am deutlichsten, erreichte aber nicht den Stand von 2019. Insgesamt stand die Gesamtbranche 2022 mit einem Plus von mehr als 5% aber erheblich besser da als 2019.

Die Branche selbst blickt optimistisch auf das laufende Jahr, denn die Umsätze der ersten 4 Monate deuten auf ein weiteres Umsatzplus hin.

Viele Herausforderungen

Die Gastronomiebranche hat aktuell mit einer Fülle von Herausforderungen zu kämpfen. An erster Stelle sticht die enorme Kostenbelastung hervor, sowohl bei den hohen Material- als auch bei den Personalkosten. Gestiegene Kosten für Energie (Strom, Brennstoffe) und den Warentransport fallen hier ins Gewicht, noch mehr aber die starke Verteuerung von Lebensmitteln. Die Preissteigerungen belasten nicht nur die Ertragssituation, sondern beschneiden auf der anderen Seite auch die Budgets der Privathaushalte für gastronomische Leistungen.

Auch die Personalsituation ist weiter außerordentlich angespannt. Es fehlen immer noch fast 23.000 Beschäftigte, die während der Pandemie freige-

setzt wurden. Insbesondere eine Verbesserung der Arbeitsbedingungen soll hier Abhilfe schaffen.

Hohe Wettbewerbsintensität unter erschwerten Rahmenbedingungen

Innerhalb und außerhalb der Branche findet sich die Konkurrenz im Außer-Haus-Verzehr quasi an jeder Ecke. Kleine Betriebe stehen hierbei globalen Playern gegenüber. Aber auch der Lebensmitteleinzelhandel, das Ernährungshandwerk sowie die Verkehrs- und Handelsgastronomie mischen im Markt mit. Niedrige Markteintrittsbarrieren und eine lange, strukturreiche Wertschöpfungskette steigern die Wettbewerbsintensität. Das führt dazu, dass viele diesem Druck nicht mehr standhalten können und aus dem Markt ausscheiden.

Zu diesen nicht optimalen Rahmenbedingungen gesellt sich ein Bündel von Verordnungen, Gesetzen und sonstigen Vorgaben, die die Branche stark beeinflussen. Hohe bürokratische Anforderungen erschweren die Geschäftstätigkeit der gastronomischen Betriebe zusätzlich.

Nachhaltigkeit und Digitalisierung im Trend

Die unterschiedlichen gesellschaftlichen Trends finden auch in der Branche ihren Widerhall: Digitalisierung, Nachhaltigkeit, demografischer Wandel, Gesundheit oder auch Ernährungstrends fordern die Gastronomie heraus, sich all dem mit neuen, an die Veränderungen angepassten Konzepten zu stellen. Komfortorientierte, durchgängig onlineafine sowie zunehmend nachhaltig ausgerichtete Konsumenten bestimmen hierbei die Nachfrage. Insgesamt weist die Branche geringe Nachhaltigkeitsrisiken auf (S-ESG-Branchenscore Note B).

Auszug aus Kap. 6: Chancen und Risiken im Überblick

Chancen
Digitalisierung von Prozessen/Bestellung/Lieferung
Fokussierung auf aktuelle Trends (Nachhaltigkeit/Ernährung)
Risiken
Hohe Kostenbelastung (Energie, Lebensmittel, Personal)
Fachkräftemangel/Fachpersonalgewinnung/-bindung

Quelle: Branchendienst der Sparkassen-Finanzgruppe

Inhalt

1	Branche in Kürze	2
2	Branchenbeschreibung	4
3	Branche in Zahlen	5
3.1	Volkswirtschaftliche Kennzahlen	5
3.2	Branchenspezifische Kennzahlen der Sparkassen-Finanzgruppe	14
4	Branchenwettbewerb	19
4.1	Wettbewerbssituation	19
4.2	Bedeutende Unternehmen	22
5	Rahmenbedingungen	24
6	Trends und Perspektiven	28
	Glossar	31
	Programm der Branchenreports 2023	32
	Impressum	33

Durchblick ist einfach.
Wenn man einen
Finanzpartner hat,
der die Branche genau
kennt.

